

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 33 (1915)
Heft: 288

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXIII. Jahrgang — XXXIII^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweizerischen Politischen Departement — Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 288

Redaction et Administration au Département politique suisse — Abonnements Suisse: un an fr. 10, un semestre fr. 5 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Régie des annonces Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Einfuhr von Waren aus Grossbritannien und dessen Kolonien.

Sommaire: Titres disparus — Registre du commerce. — Société suisse de surveillance économique. — La Suède (Fin). — Marchandises provenant de France. — Importation de marchandises de Grande-Bretagne et de ses colonies.

Ämtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der unbekannte Inhaber der 3%igen Obligationen Nr. 89712—89751 (40 Stück) des Kantons Bern, Anleihe von 1897, wird hiermit aufgefordert, diese Inhaberpapiere samt Talons und Coupons innerhalb einer Frist von drei Jahren, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Richteramt III von Bern vorzulegen, unter der Androhung der Amortisation der Titel für den Fall ihrer Nichtvorlage innerhalb der gesetzten Frist. (W 343^a)

Bern, den 14. Oktober 1915.

Der Gerichtspräsident III von Bern: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Lebensversicherungspolice Nr. 56528, Todesfallversicherung der Basler Lebensversicherungsgesellschaft für die Versicherungssumme von Fr. 2000 auf das Leben des Fritz Tribolet, Landwirt und Wirt in Tschugg, wird aufgefordert, die Police innert drei Monaten, seit der ersten Publikation, dem Gerichtspräsidenten von Erlach vorzuweisen. Wenn innert dieser Frist die Police nicht vorgelegt wird, so wird deren Kraftloserklärung ausgesprochen. (W 409^a)

Erlach, den 1. Dezember 1915.

Der Gerichtspräsident: Seiler.

Der unbekannte Inhaber der Lebensversicherungspolice der «Patria» Schweiz, Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, Nr. A b 3259, von Fr. 3000, datiert vom 1. Oktober 1891, lautend auf Gottfried Baumann, geb. 1867, wird aufgefordert, die Police innert drei Monaten, seit der ersten Publikation, dem Gerichtspräsidenten III von Bern vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen wird. (W 419^a)

Bern, den 2. Dezember 1915.

Der Gerichtspräsident III von Bern: Wäber.

Unter Androhung der Kraftloserklärung wird der unbekannte Inhaber nachgenannter zwei Schuldbriefe aufgefordert, diese innert einem Jahr, seit der ersten Publikation, dem Gerichtspräsidenten III von Bern vorzulegen:

1) Schuldbrief vom 2. Juni 1915 im Betrage von Fr. 2500, Zinsfuß 4½% jährlich, Gläubiger: Ch. Zumbach, Bankier in Bern; Schuldner: Gottlieb Blun, Grossrat und Gemeindepräsident in Niederscherli, und Richard Cafilisch-Büchi, Fabrikdirektor in Bern, haftend auf Parzelle Nr. 832, Flur C, Blatt 12, Grundbuchblatt Bern-Land Nr. 2861 a, Grundbuchbelege Bern-Land, Serie I, Nr. 1094.

2) Schuldbrief vom 5. Januar 1915 im Betrage von Fr. 3500, Zinsfuß 5% jährlich, Gläubiger: Ch. Zumbach, Bankier in Bern; Schuldnerin: Firma «Favini & Andina» in Bern, haftend auf Parzelle 574, Flur C, Blatt 14, Grundbuchblatt Bern-Land Nr. 247 a, Grundbuchbelege Bern-Land, Serie I, Nr. 966. (W 420^a)

Bern, den 8. Dezember 1915.

Der Gerichtspräsident III von Bern: Wäber.

Der unbekannte Inhaber der Inhaberoobligation der Schweiz. Volksbank Nr. 59138 von Fr. 1000, zu 4½%, mit Coupons ab 1. Februar 1914, wird aufgefordert, dieses Papier innert drei Jahren, seit der ersten Publikation, dem Gerichtspräsidenten III von Bern vorzulegen, widrigenfalls dessen Amortisation ausgesprochen wird. Der Schweiz. Volksbank ist für Titel und Coupons ein Zahlungsverbot erlassen worden. (W 421^a)

Bern, den 6. Dezember 1915.

Der Gerichtspräsident III von Bern: Wäber.

Deuxième insertion

Aux termes d'un jugement en date du 7 octobre 1915, le tribunal de première instance de Genève a ordonné au détenteur inconnu des quatre vingt obligations hypothécaires de mille francs chacune, au porteur, de l'emprunt hypothécaire contracté par la Société immobilière des Bains chauds et Buanderie des Eaux-Vives, aux termes d'acte Lasserre, notaire, à Genève, du 8 juin 1914, portant les nos 1 à 80, de les produire et de les déposer au greffe du sus-dit tribunal dans le délai d'un an à dater de la première publication de la présente sommation. Faute de quoi l'annulation en sera prononcée. R-V. (W 330^a) Dumarest, greffier.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Waschmaschinen, Restaurant. — 1915. 6. Dezember. Die Firma A. Flury-Roth in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 97 vom 20. April 1911, pag. 657), und damit die Prokura Joseph Flury, Fabrikation von und

Handel in Waschmaschinen für Handbetrieb, Restaurant, ist infolge teilweiser Aufgabe des Geschäftes und Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Schuhwaren und Konfektion. — 6. Dezember. Die Firma M. Widmer-Kreis in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 27 vom 3. Februar 1914, pag. 181), Versandgeschäft in Schuhwaren und Konfektion, ist infolge teilweiser Aufgabe des Geschäftes und Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Stahldraht-Webelitzen, etc. etc. — 6. Dezember. Die Firma Grob & Co. in Horgen (S. H. A. B. Nr. 228 vom 8. September 1913, pag. 1625) verzeigt als Natur des Geschäftes: Fabrikation von Stahldraht-Webelitzen aller Art, Lamellen für Kettfadenschwächer und Stanz- und Draht-Massenartikeln.

6. Dezember. Die Firma L. Huber, Schilfrohwäberei «Perfecta» in Meilen (S. H. A. B. Nr. 149 vom 25. Juni 1914, pag. 1109), hat ihr Domizil und den Wohnort der Inhaberin und des Prokuristen Ludwig Gressani nach Altstetten verlegt. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 19.

Isolier-, Asbest- und Korksteinwerk. — 6. Dezember. Die Firma Braun, Valentin & Co. in Zürich 8 (S. H. A. B. Nr. 23 vom 29. Januar 1914, pag. 153), Isolier-, Asbest- und Korksteinwerke, unbeschränkt haftende Gesellschafter: Albert Braun, Ingenieur, und Nikolaus Valentin, und Kommanditärin: Witwe Jeanne Braun-Mieg, ist infolge Ueberganges des Unternehmens in Aktiven und Passiven an die Firma «Schweiz. Isolier- & Korksteinwerke A.-G.» in Schlieren und daheriger Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Textilwaren. — 6. Dezember. Inhaber der Firma Benoit Lauff in Zürich 2 ist Benoit Lauff, von Basel, in Zürich 2, Rietterstrasse 55. Textilwaren, Brandschenkestrasse 45.

6. Dezember. Unter der Firma Schweizerische Isola-Gesellschaft hat sich mit Sitz in Zürich am 22. November 1915 eine Genossenschaft gebildet, welche die Erwerbung und Ausbeutung des schweizerischen Patentes Nr. 63132 der Isola-Dichtungsmasse, event. die Ausdehnung des Geschäftes und die Fabrikation von Isolamasse zum Zwecke hat. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrag der jeweils ausgegebenen Anteilscheine von je Fr. 500. Mitglied der Genossenschaft durch Aufnahmebeschluss der Generalversammlung wird, wer mindestens einen Anteilschein erwirbt und unbescholtenen Rufes ist. Eine Uebertragung der Anteilscheine auf Nichtgenossenschafter ist nur mit Genehmigung des Vorstandes gültig. Die Mitgliedschaft erlischt: Durch rechtsgültige Abtretung des oder der Anteilscheine, durch Ausschluss und Hinterschied. Im Todesfall treten die Erben in die Rechte und Pflichten des verstorbenen Genossenschafter ein. Die Genossenschaft ist jedoch berechtigt, den Betrag der Anteilscheine des Verstorbenen sofort auszuzahlen gemäss Art. 687 O. R. Dem Ausgeschlossen werden die Anteilscheine zum Nominalwert zurückbezahlt. Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft geht auch jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen verloren. Das Rechnungsjahr schliesst mit dem 30. November. Aus den Einnahmen sind in erster Linie alle Zinsen der festen Anleihen, sowie weitere Passivzinsen, die Kosten des ordentlichen Unterhalts der Liegenschaften, die Besoldungen von Angestellten, die übrigen Verwaltungskosten, sowie die Abschreibung allfälliger Verluste zu bestreiten. Vom Ueberschuss sind zuerst mindestens 2% Amortisation auf die Liegenschaften und mindestens 10% auf Mobilien und Utensilien in Abzug zu bringen. Ueber die Verwendung des Restbetrages entscheidet die Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen, jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von vier Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen je zwei seiner Mitglieder kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Hans Sulzer-Bremi, von Winterthur, in Uetikon a. See, Präsident; Jacob Bremi-Uhlmann, von Zürich, in Zürich 1, Aktuar und Quästor; Konrad Arnold, Ingenieur, von Zürich, in Zollikon, Beisitzer, und Melchior Widmer, von Dietikon, in Zürich 6, Geschäftsführer. Geschäftslokal: Auf der Mauer 11, Zürich 1.

7. Dezember. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Schweizerische Kreditanstalt in Zürich (S. H. A. B. Nr. 265 vom 12. November 1915, pag. 1517) erteilt Kollektivprokura an Henri Grandjean, von La Chaux-de-Fonds, Alfred Brenner, von Weinfelden, und Ernst Volkart, von und alle in Zürich, in dem Sinne, dass die Genannten befugt sein sollen, mit einem andern Unterschriftsberechtigten rechtsverbindlich mit dem Zusatz «pp» vor ihrem Namenszug zu unterzeichnen. Die Prokuren von Jacob Carl Kuhn und Andreas Gafafar sind erloschen.

Manufakturwaren. — 7. Dezember. Die Firma L. Moos-Wyler in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 145 vom 6. April 1906, pag. 577) verzeigt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich 6, Narzissenstrasse 7, woselbst der Inhaber auch wohnt.

Stahl-Import. — 7. Dezember. Die Firma Erwin Lachmund in Zürich 6 (S. H. A. B. Nr. 156 vom 8. Juli 1915, pag. 953) verzeigt als Geschäftslokal: Rotbuchstrasse 20.

Chemiserie und Resten. — 7. Dezember. Die Firma Frau Eglh-Meyer in Zürich 4 (S. H. A. B. Nr. 307 vom 19. Juli 1906, pag. 1225), Resten- und Chemiseriegeschäft, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Papier. — 7. Dezember. Die Firma Emil Abei in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 231 vom 4. Oktober 1915, pag. 1329), Papier en gros, wird infolge Konkurses von Amteswegen gelöst.

Bauunternehmen. — 7. Dezember. Die Firma J. Berli in Oberurdorf (S. H. A. B. Nr. 84 vom 2. April 1913, pag. 587), Bauunternehmen, ist infolge Aufgabe des Geschäftes und Wegzuges des Inhabers nach Thalwil erloschen.

7. Dezember. Gaswerks-Betriebsgesellschaft A.-G. in Zürich (S. H. A. B. Nr. 4 vom 7. Januar 1915, pag. 14). Das Geschäftslokal befindet sich nun in Zürich 1, Zeugwartgasse 20.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Comestibles. — 1915. 6. Dezember. Aktiengesellschaft Th. Domenig A. G. mit Hauptsitz in Chur und Filiale in Arosa (S. H. A. B. Nr. 98 vom 29. April 1914, pag. 728). Die an Christian Conrad erteilte Prokura ist erloschen.

Vaud — Vand — Vaud Bureau de Lausanne

Confection de vêtements. — 1915. 6. décembre. La société en commandite Au Bon Génie, Brunschwig, Picard et Cie., successeurs de Levy et Wyler, à Lausanne, confection de vêtements (F. o. s. du c. du 2 septembre 1908), est dissoute; cette raison sociale est en conséquence radiée. Les commandites de quarante mille francs de Henri Levy et Daniel Wyler sont également radiées.

Ernest Brunschwig, de Chevroux, et Julien Picard, de Colmar (Alsace), les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale Brunschwig et Picard, une société en nom collectif, ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} août 1914. Elle a repris la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Au Bon Génie, Brunschwig, Picard et Cie.», successeurs de Levy et Wyler, radiée. Confection de vêtements; Rue St-François 3, à l'enseigne «Au Bon Génie».

6. décembre. Sous la raison sociale Société Suisse de Spécialités Pharmaceutiques, il a été fondé par statuts du 25 novembre 1915, une société anonyme, ayant son siège à Lausanne. Sa durée est illimitée. Elle a pour objet la fabrication et la vente de spécialités pharmaceutiques. Le capital social est fixé à cinquante mille francs, divisé en cent actions au porteur de cinq cents francs chacune. Les publications sont faites dans la «Feuille des avis officiels du Canton de Vaud». La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur ou, si l'administration comprend plusieurs membres, par la signature collective de deux d'entre eux. Pour la première période d'un an, il est désigné un seul administrateur en la personne de Joachim Bassegoda, Rue du Conseil Général n° 5, à Genève. Bureaux de la société: Rue de Bourg 18, à Lausanne.

6. décembre. Sous la raison sociale Société des Parfums «Bonita», il a été fondé par statuts du 25 novembre 1915, une société anonyme, ayant son siège à Lausanne. Sa durée est illimitée. Elle a pour objet la fabrication et la vente de produits cosmétiques, parfumerie et articles de toilette. Le capital social est fixé à cinquante mille francs, divisé en cent actions au porteur de cinq cents francs chacune. Les publications sont faites dans la «Feuille des avis officiels du Canton de Vaud». La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur ou, si l'administration comprend plusieurs membres, par la signature collective de deux d'entre eux. Pour la première période d'un an, il est désigné un seul administrateur en la personne de Joachim Bassegoda, Rue du Conseil Général n° 5, à Genève. Bureaux: de la société: Rue de Bourg 18, à Lausanne.

Genf — Genève — Ginevra

Représentation commerciale. — 1915. 6. décembre. Le chef de la maison H. Zwahlen fils, aux Eaux-Vives, est Henri Zwahlen, fils, d'origine bernoise, domicilié aux Eaux-Vives, marié sous le régime de la séparation de biens avec Jeanne-Emilia, née Magnoni. Représentation commerciale; 54, Route de Malagnou.

Fromages. — 6. décembre. Le chef de la maison Aug. Pédat, à Carouge, est Auguste Pédat, d'origine française, domicilié à Carouge. Commerce de fromages demi-gros et détail; 30, Rue St-Victor.

Marchands-tailleurs. — 6. décembre. La maison E. Franc et Co; marchands-tailleurs, à Genève (F. o. s. du c. du 25 avril 1904, page 690), a transféré dès le 1^{er} avril 1913, son siège commercial: 1, Rue du Commerce.

Echelles, lits et sommiers métalliques. — 6. décembre. La société en commandite Cappelletti et Co, fabrication et commerce d'échelles, lits et sommiers métalliques, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 22 décembre 1914, page 1915), est déclarée dissoute depuis le 31 décembre 1914. Sa liquidation étant terminée, cette société est radiée.

6. décembre. La Société Immobilière Rue Merle d'Aubigné, lettre B., société anonyme, établie aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 13 décembre 1913, page 2192), a, dans son assemblée du 4 décembre 1915, accepté la démission d'Albert Nobile de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement, comme seul administrateur, Edouard Dechevrens, commis, demeurant aux Eaux-Vives.

Parfumerie, brosse, mercerie, etc. — 6. décembre. La commandite de vingt mille francs (fr. 20,000), inscrite au nom de Mademoiselle Margarethe Blanck, dans la société en commandite De Bay et Co, commerce de parfumerie, brosse, mercerie et articles de toilette, établie à Genève (F. o. s. du c. du 11 août 1910, page 1441), est radiée. Par contre, Madame Marie-Louise Dailedouze, épouse de Henri-Camille De Bay, de Genève, domiciliée à Genève, entré, dès ce jour, dans la société comme associée commanditaire pour une somme de mille francs (fr. 1000).

Tabacs. — 6. décembre. Par jugement en date du 1^{er} décembre 1915, le tribunal de première instance de Genève a prononcé la révocation de la faillite de la maison R. Schädé, représentation et commission, au Petit-Saconnex (actuellement commerce de tabacs à Plainpalais), publiée dans la F. o. s. du c. du 5 août 1915, page 1082. En conséquence, l'inscription de la dite maison est rétablie comme ci-devant (voir F. o. s. du c. du 30 octobre 1909, page 1820).

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

S. S. S.

Société suisse de surveillance économique

Während der ersten Zeit ihrer Tätigkeit hat die S. S. S. den von den bestehenden oder in Bildung begriffenen Syndikaten, von Handlungshäusern oder Privatcn an sie gerichteten Gesuchen um mündliche Auskunft jederzeit ohne weiteres entsprochen. Jedermann hatte Gelegenheit, sich in den Bureaux der Direktion oder bei den einzelnen Dienstchefs über den Zweck der S. S. S., über die Warengattungen, für deren Einfuhr die Vermittlung der S. S. S. erforderlich ist und über die zu erfüllenden Bedingungen unterrichten zu lassen.

Da nun die S. S. S. vor allem darum besorgt sein muss, die Hindernisse wegzuräumen, die sich einer raschen und regelmässigen Beförderung der nach der Schweiz bestimmten Waren immer noch entgegenstellen, so

ist es unumgänglich geworden, die Zahl der Sprechstunden zu vermindern, damit einige Tage ganz der vollständigen Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes gewidmet werden können. Aus diesem Grunde kann nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag keine mündliche Auskunft erteilt werden, und es müssen die Sprechzeiten von nächster Woche an auf folgende Tage und Stunden beschränkt werden: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr und von 2½ bis 4½ Uhr.

Die Gesellschaft hat in Paris, Rue Bayard 7, ein Bureau eröffnet, dessen Leitung Herrn Oberstleutnant de Reynier anvertraut worden ist. Dieses Bureau empfängt von der Direktion in Bern jeden Tag die in Ordnung befindlichen Einfuhrgesuche und ist beauftragt, für deren rasche Erledigung in Frankreich Sorge zu tragen.

Die S. S. S. hofft zuversichtlich, dass es möglich sein wird, dem Mangel an Transportmitteln (Schiffe und Eisenbahnen), der für die Schweiz so bedauerliche Folgen hat, abzuwehren. Sie wird mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, dass der Transportdienst so zweckmässig gestaltet wird, als es die gegenwärtigen Verhältnisse irgend gestatten.

S. S. S.

Société suisse de surveillance économique

Durant les premiers temps de son activité, la société a accordé toutes les audiences qui lui ont été demandées par les syndicats formés ou en formation, par les maisons commerciales et par les particuliers. Chacun a pu se renseigner dans les bureaux de la direction et près des chefs de service sur le but de la société, les catégories de marchandises pour lesquelles elle est un intermédiaire obligé et les conditions à remplir pour obtenir ces marchandises.

La société devant apporter tous ses soins à triompher des obstacles qui s'opposent encore à ce que les marchandises roulent rapidement et régulièrement vers la Suisse, il est devenu indispensable de diminuer le nombre des audiences et de pouvoir consacrer quelques jours complets à la mise au point de tous les rouages de la société. En conséquence, il ne sera accordé aucune audience jeudi, vendredi et samedi prochains et les audiences seront limitées à partir de la semaine prochaine aux jours et heures suivants: Mardi, jeudi et vendredi de 9 à 11 et de 2½ à 4½ h.

La société a ouvert à Paris, Rue Bayard 7, un bureau, dont la direction a été confiée à M. le lieutenant-colonel de Reynier. Ce bureau recevra chaque jour de la direction à Bern les demandes d'importation reconnues en règle et sera chargé d'y donner une rapide suite en France.

La société espère vivement qu'il sera possible de remédier à la pénurie des moyens de transport (vaisseaux et chemins de fer) qui entraîne des suites si fâcheuses pour le ravitaillement de la Suisse. Elle collaborera de tout son pouvoir à organiser le meilleur service de transport que permettent les circonstances actuelles.

S. S. S.

Société suisse de surveillance économique

Nei primi tempi di sua attività, la società ha accordato tutte le udienze domandate dai sindacati costituiti o in formazione, da ditte commerciali e da privati. Ognuno ha potuto informarsi negli uffici della direzione o dai capi dei singoli servizi sullo scopo della società, le categorie di merci per le quali essa serve da mediatore obbligatorio e le condizioni da adempire per ottenere queste merci.

Dovendo la società dedicare ogni sua cura per superare gli ostacoli frapposti alla rapida e regolare spedizione delle merci verso la Svizzera, è indispensabile di ridurre il numero delle udienze affine di poter dedicare alcuni giorni interi al disbrigo dei suoi incumbenti. Per conseguenza non saranno accordate delle udienze nei giorni di giovedì, venerdì e sabato prossimo e le udienze saranno limitate a contare della settimana prossima ai giorni ed alle ore seguenti: Martedì, giovedì e venerdì dalle ore 9 alle 11 ant. e dalle 2½ alle 4½ pomeridiane.

La società ha aperto a Parigi, Rue Bayard 7, un ufficio, la cui direzione è stata affidata al Signor tenente colonello de Reynier. Quest'ufficio riceverà giornalmente dalla direzione a Bern le domande d'importazione accordate con ordine di dare a queste domande una soluzione rapida in Francia.

La società spera di poter rimediare alla penuria dei mezzi di trasporto (batelli e strade ferrate) che hanno delle conseguenze nocive per l'approvvigionamento della Svizzera. Essa farà il possibile per ottenere il miglior servizio di trasporto che sia consentito dalle circostanze attuali.

La Suède

(Rapport du conseil de Suisse à Stockholm, M. N. E. Frykholm, pour l'année 1914.)

III (Fin).

Si nous considérons les principales industries de la Suède et leur situation au cours de l'année 1914, nous voyons que l'industrie du bois, la plus importante de toutes et représentant à elle seule 25 % de la valeur des exportations, a subi des destinées variées.

L'année 1914 débuta favorablement, les ventes pour livraison en 1914 ayant commencé déjà en octobre 1913. Les principaux preneurs étaient comme à l'ordinaire l'Angleterre et la France, l'Allemagne s'intéressant surtout aux bois blancs. Les prix au début de l'année étaient en général de 5 à 10 sh. supérieurs à ceux de la fin de l'année 1913.

Au commencement de 1914 les exportateurs suédois avaient déjà vendu environ 400,000 stds (1 std = 4,67 m³ environ) et au moment de l'ouverture de la navigation dans le Golfe de Bothnie environ 700,000 stds. étaient placés, représentant environ 60 % de la quantité estimée pour l'exportation. La situation était donc à ce moment moins favorable qu'à la même époque de l'année précédente, où 75 % du stock destiné à l'exportation avait trouvé acheteur. L'inquiétude qui régnait dans les cercles des spéculateurs fit également baisser les prix qui tombèrent surtout pour le bois de pin de près de 1 £ st. Le bois de sapin en revanche ne tomba que de 5 sh. environ.

Au moment de la déclaration de guerre 840,000 stds. étaient placés. L'effet immédiat fut un arrêt instantané de l'exportation de bois. Les acheteurs en France, en Belgique, en Allemagne dénoncèrent incontinent leurs contrats, et seuls un petit nombre de navires vinrent dans les ports d'exportation pour prendre leur chargement. La navigation ayant repris vers la fin du mois d'août, l'exportation des bois se ranima et l'on put espérer d'exporter en totalité pendant l'année une quantité pas trop inférieure à celle de l'année précédente. L'Angleterre commença à acheter de grandes quantités et les contrats annulés furent renouvelés. Les prix montèrent aussi rapidement, toute exportation ayant cessé des ports russes et finlandais.

Malheureusement l'Allemagne déclara le 23 novembre les bois de toute sorte contrebande de guerre. Il s'ensuivit la nécessité, si l'on voulait continuer l'exportation du bois, de l'expédier par chemin de fer des régions de production dans le nord de la Suède vers les ports situés sur la côte occidentale de la Suède, comme Gothenbourg, ou vers les ports norvégiens sur l'Atlantique. Ces transports, néanmoins, outre qu'ils sont très coûteux et se font lentement, ne peuvent dégager les stocks immenses accumulés dans le

nord, les voies ferrées ne pouvant suffire sur ces longues distances, dépassant en bien des cas 1000 km. Le matériel roulant, très occupé ailleurs, ne pourrait en outre, même s'il était dédoublé, remplacer le tonnage des navires arrêtés aux ports. Même dans les cas les plus favorables, il serait impossible d'exporter par cette voie plus de 6000—9000 stds. par mois.

La valeur totale des bois exportés en 1914 peut être évaluée à 170 millions de couronnes, en regard de 195 millions de couronnes en 1913.

Des stocks de l'année 1915, le 40 % seulement avait été placé encore fin février 1915, ce qui montre bien la dépression causée par la guerre.

Pâte de bois. Cette industrie fait des progrès incessants et commence à rivaliser avec l'industrie du bois pour ce qui est de la valeur des exportations. L'exportation a atteint en 1914 une valeur qui peut être évaluée à 80 millions de couronnes par suite de la diminution de la quantité exportée.

Contrairement aux bois l'année ne commença pas sous des auspices favorables, mais les conjonctures furent brusquement modifiées à la déclaration de guerre. Les prix de la pâte mécanique montèrent brusquement et à la fin d'août et au commencement de septembre les prix étaient montés à 45 cour. fob port occidental pour la pâte humide et cour. 90 fob pour la pâte sèche. Néanmoins les prix ne tardèrent pas à baisser de nouveau, et, à la fin de l'année, on nota les mêmes prix qu'au commencement, soit 30 à 31 et 70 à 71 cour. respectivement.

La pâte chimique se maintint mieux, malgré les efforts des fabricants de papier qui refusèrent d'acheter aux prix demandés, espérant toujours une baisse pendant l'été. La guerre brouilla leur cartes et les fabricants durent songer à remplir leurs stocks. Les prix montèrent de 30 à 40 sh. par tonne, mais après que les stocks eurent été pourvus le marché baissa. Cependant la fabrication des pâtes chimiques a une position très forte, toute exportation ayant cessé d'Allemagne, de Finlande, d'Autriche et de Russie.

On sait que les fabriques de papier françaises manquent de matière première. Si le travail reprend en France, on peut s'attendre à une augmentation des prix.

Papier. L'exportation du papier qui était allée en augmentant dans ces dernières années et avait atteint pour l'année 1912 une valeur de 40 millions de couronnes, a diminué quelque peu en 1914. La valeur exportée peut être évaluée au même chiffre que pour l'année 1912, soit 40 millions de couronnes.

Fers et aciers. Le marché mondial, normal pendant toute la première moitié de l'année 1914, fut complètement bouleversé par la guerre, et le marché suédois tomba dans le marasme. Tous les pays en guerre sont en effet de gros clients des fabriques suédoises.

En décembre cependant on remarqua quelque amélioration et la demande s'est beaucoup accrue. Mais les risques et frais du transport obligent les acheteurs à limiter leurs achats au plus nécessaire.

L'exportation du fer a diminué de 119,000 tonnes en comparaison de 1913. L'exportation du minerai de fer a également diminué de 1,760,000 tonnes par suite de la diminution de la production en Allemagne.

L'industrie du fer a d'ailleurs eu à souffrir, comme les autres industries, du manque d'eau occasionné par une sécheresse intense et qui a arrêté ou diminué l'effet des chutes d'eau. En outre les fabriques éprouvent des difficultés à se fournir du charbon nécessaire ainsi que du ferro-manganèse et autres métaux d'alliage, comme le nickel et le wolfram.

Machines. L'exportation des machines s'est maintenue à peu près au niveau de l'année 1912, mais montre une diminution en comparaison de 1913. Il faut dire que, vu les circonstances et l'arrêt presque complet de toute exportation de machines et outils en Russie, ainsi que la diminution occasionnée par la guerre vers les autres pays, cette diminution a été moindre qu'il n'y avait lieu de craindre. Néanmoins, la guerre et la réduction des ventes a obligé un grand nombre de nos plus grandes usines de diminuer le nombre d'heures d'occupation, ce qui a causé de grandes pertes aux actionnaires, mais surtout des souffrances économiques au personnel.

Les principales spécialités d'exportation sont toujours les érémeuses, les moteurs à pétrole, les machines pour travailler le bois, les machines agricoles.

Cuivre. L'industrie du cuivre et de ses alliages bronze et laiton a eu à souffrir du manque de matières premières, cuivre, nickel, aluminium, manque rendu d'autant plus sensible qu'en même temps les besoins s'en trouvèrent accrûs par la fabrication forcée de munitions de guerre pour le compte de l'Etat suédois.

En effet, les envois de cuivre venant en temps ordinaire de l'Allemagne et se montant à environ 4000 tonnes par an, avaient été arrêtés dès le début des hostilités par un décret allemand en interdisant l'exportation de l'Allemagne. La Suède dut donc se fournir ailleurs, principalement en Amérique, d'où des chargements considérables ne tardèrent pas à voguer vers la Suède. Cette importation inusitée d'Amérique éveilla les suspicions de l'Angleterre qui se mit à arrêter les navires et confisquer leurs chargements de cuivre, de nickel et d'aluminium. Ce n'est qu'après de longs pourparlers appuyés enfin par une interdiction générale d'exporter ces métaux de Suède, édictée en janvier dernier, par le gouvernement suédois, que le gouvernement anglais consentit à relâcher les cargaisons au sujet desquelles on a pu faire la preuve qu'elles étaient destinées à des fabriques suédoises. Les lots suspects d'être destinés à être envoyés de Suède en Allemagne ont été retenus.

Interdictions. En dehors des métaux ci-dessus nommés le gouvernement a, à différentes reprises, interdit l'exportation de divers articles dont le manque était à craindre et qu'on n'était pas sûr de pouvoir compléter par une importation immédiate. Parmi ces articles, fort nombreux, figurent en premier lieu les éréales de toutes sortes, mesure plus nécessaire que jamais, par suite du mauvais résultat de la récolte de l'année 1914. Viennent ensuite diverses armes et matières chimiques ainsi que médicaments et instruments de chirurgie.

Houille blanche. Les entreprises de chutes d'eau n'ont guère fait de progrès durant 1914, cela à cause d'une législation qui rend la possession des chutes d'eau extrêmement aléatoire. En effet, celles-ci sont toujours sujettes à être réclamées comme propriétés de l'Etat en s'appuyant sur des ordonnances et des privilèges datant du moyen âge. Aussi les nouvelles entreprises manquent-elles presque complètement.

On se contente d'achever les entreprises commencées les années précédentes par l'Etat et les communes concessionnaires. Les grands travaux engagés par l'Etat dans l'extrême nord de la Suède aux chutes de Porjus (dans le Lule-elf) ont été achevés et l'usine électrique livrant 40,000 chevaux eff. et destinée à fournir la force motrice pour le chemin de fer de Luleå-Narvik a été inaugurée en janvier de l'année courante. Cet ouvrage de Porjus est cité ici comme un modèle du genre et capable d'être étendu de façon à fournir une somme d'énergie double.

Les travaux de l'Etat et de la ville de Stockholm dans les chutes du fleuve Dalelven au nord d'Upsala à Elfkärlby et Untran ont été poussés avec activité. En outre, l'Etat a, de par décision du parlement, commencé les travaux d'aménagement d'une troisième usine électrique à Tröllhättan, dans l'ouest de la Suède. Une fois cette usine achevée, cette chute d'eau, qui livre actuellement une énergie de 80,000 chevaux, en fournira 120,000.

Le total de l'énergie fournie par la «houille blanche» en Suède se chiffre à la fin de 1914 par 915,000 chevaux, soit 15 % de l'énergie totale contenue dans les chutes d'eau suédoises.

Navigation. La baisse des frets constatée en 1913, continua pendant 1914, et seuls les armateurs possesseurs de contrats favorables en «time charters» eurent des bénéfices pendant les premiers mois de l'année. La situation fut en réalité si déprimée qu'un grand nombre d'armateurs désarmèrent leurs navires et qu'il fut question dans la grande conférence des armateurs scandinaves et anglais de décider un désarmement proportionnel.

En juin néanmoins des signes d'amélioration se montrèrent et l'amélioration faisait des progrès lorsque la guerre éclata. Après une panique de trois semaines la navigation, rassurée par l'établissement de la commission d'assurances, reprit. Les frets, par suite de la disparition de la flotte commerciale allemande et la diminution de la concurrence anglaise, occupée par les transports pour le compte de l'Etat, montèrent rapidement et dépassèrent bientôt les frets notés de mémoire d'homme.

La Suède a dû, par suite de la guerre, en partie renoncer à la navigation sur certains pays, tels que la Russie, la Belgique et la France, mais d'autre part les navires suédois ont trouvé un emploi très rémunérateur ailleurs. Les états belligérants, surtout l'Allemagne, sont tombés dans la dépendance des pays neutres au sujet des transports. A mesure que le commerce et l'industrie ont pu s'accommoder de la situation qui leur était faite, les armateurs ont tiré parti des conjonctures et recueilli le bénéfice de la hausse des frets.

D'autre part, cependant, il ne faut point oublier que les risques sont considérables. Les mines flottantes menacent tout navire qui traverse la mer du Nord et certaines parties de la Baltique, tandis que les navires de guerre anglais et allemands exerçant le droit de visite et fréquemment amenant les navires dans un port national pour y être visités à fond, des retards considérables se produisent. Il n'est que juste dans ces conditions que la rétribution en frets soit considérable. En outre les bénéfices sont diminués du fait de l'augmentation des frais d'assurance maritime, du combustible et des gages du personnel marin.

Le mouvement des constructions maritimes en Suède a été assez soutenu. Il a été bâti en Suède pour la marine marchande 15,000 tonneaux de bateaux, un chiffre beaucoup trop restreint pour un pays industriel comme le nôtre. La marine marchande suédoise a augmenté de 42,885 tonneaux bruts. En revanche, le nombre des navires est resté sensiblement le même, ce qui prouve l'échange des petits navires contre des unités de plus gros tonnage.

Marchandises provenant de France

Le public importateur suisse ayant été induit en erreur par certains articles publiés par la presse et relatifs à l'importation de marchandises d'origine française ou transitant à travers la France, les intéressés sont informés que ces marchandises peuvent continuer à sortir de France sans être adressées à la Société Suisse de Surveillance économique, à condition qu'elles soient accompagnées d'un permis de sortie. Quant aux marchandises (dont la sortie de France n'est pas prohibée, comme par exemple les marchandises d'origine anglaise, accompagnées du *bulletin rose* délivré par la douane anglaise, mais qui figurent sur la liste de la S. S. S., elles peuvent sortir de France sans être adressées à la S. S. S., pourvu qu'elles aient été consignées à la gare de départ jusque et y compris le 15 décembre.

Importation de marchandises de Grande-Bretagne et de ses colonies

La division commerciale de la Légation de Grande-Bretagne à Berne, ne délivrant plus, à partir du 15 décembre, de déclarations de garantie, toutes les nouvelles demandes en autorisation d'exportation de Grande-Bretagne et de ses colonies doivent être adressées, dès ce jour et uniquement à la Société suisse de surveillance économique à Berne. Les demandes de ce genre qui, conformément à l'ancienne procédure (voir Feuille officielle suisse du commerce n° 236 du 9 octobre), avaient été soumises aux consulats britanniques et au sujet desquelles les requérants n'ont pas reçu, jusqu'au 15 décembre, de déclarations de garantie à signer doivent être renouvelées auprès de la S. S. S.

Einfuhr von Waren aus Grossbritannien und dessen Kolonien

Da die Handelsabteilung der Britischen Gesandtschaft in Bern vom 15. Dezember ab keine Garantieerklärungen mehr abgibt, müssen alle neuen Gesuche um Ausfuhrbewilligungen für Waren aus Grossbritannien und dessen Kolonien nunmehr ausschliesslich an die Société suisse de surveillance économique gerichtet werden. Ausfuhrgesuche, die nach dem bisherigen Verfahren (Mittellung im Handelsamtsblatt Nr. 236 vom 9. Oktober) bei den britischen Konsulaten eingereicht worden und wofür den Gesuchstellern bis zum 15. Dezember keine Garantieerklärungen zum Unterzeichnen vorgelegt worden sind, sind bei der S. S. S. zu erneuern.

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Aktienbrauerei Basel

Laut Beschluss der am 7. Dezember 1915 stattgefundenen Generalversammlung wird Coupon Nr. 32 mit

Fr. 25

von heute an bei den Herren Ehinger & Co., La Roche Sohn & Co. und dem Tit. Schweiz. Bankverein eingelöst.

Die Direktion.

(25071) (6369 Q)

Maschinenfabrik Oerlikon

Dividenden-Zahlung

Coupon Nr. 17 unserer Aktien wird ab heute mit

Fr. 30

an den gewohnten Zahlstellen eingelöst.

Oerlikon, 8. Dezember 1915.

4388 Z (24911)

Die Direktion.

Alte Geschäftsbücher, Akten etc.

zum Einstampfen

werden zu Tagespreisen zu kaufen gesucht. Gef. Anmeldungen unter Chiffre G 433 Z an die Schweiz. Annoncen-Expedition A.-G. Haasenstein & Vogler, Zürich.

3303

Schweiz. Zeitungsdruckerei bei Haasenstein & Vogler

VEREINIGTE FIRMEN

A. Natural, Le Coultre & Cie. A.-G., Basel und Genf

Fiechter & Ursprung, Basel

stellen Handel und Industrie ihre Dienste, in starker Vereinigung deutschschweizerischer und westschweizerischer Organisation mit eigenen Niederlassungen unter persönlicher Leitung und mit dem Verkehr vertrautem Personal in **Marseille, Cette** und **Bellegarde** für Expeditionen aller Art zur Verfügung!

Importdienste aus Frankreich, England, Amerika nach der Schweiz.
Spezialverkehr für Massengüter in Wagenladungen. Sammeldienste für Stückgüter.
Exportdienste aus der Schweiz nach Frankreich, England, U. S. A., Russland, Kolonien.
Eilendienst via Boulogne. Sammelverkehre über Tréport, Nantes, Bordeaux, Marseille.

Kommerzieller Vertreter in Paris, **Mr. J. J. LEAZOR**, 3^{bis} Rue Rottembourg, PARIS XII
zur Wahrung der Interessen während des Krieges: Alle Auskünfte kostenlos! (6232 a Q) 2468.

A. Natural, Le Coultre & Cie. A.-G., Basel und Genf.

Société de Transports Internationaux

GENEVE - MARSEILLE

Paris - Pontarlier - Algier - Oran

empfehlend für den Import nach der Schweiz ihre neue Filiale in Cette
18, Quai Noël Gulgnon, 18

Einschlägige Auskünfte erteilt bereitwilligst
Société de Transports Internationaux
vorm. Charles Fischer, Genf.
(3120 X) 2187.

Bezirksgericht von Vallemaggia

Aufforderung an unbekannte Erben

Die Erbschaftsverwaltung von **Reichen, Gottlieb** (auch **Teofil** genannt), von **Quirinus** und **Susanna** geborene **Ischer**, Abgeschiedener von **Jenny Annette Perusset**, geboren den 23. Oktober 1856 zu Frutigen, Bürger der Gemeinde Frutigen, zuletzt wohnhaft in **Bignasco**, ist angeordnet worden, weil die Erben des Erblassers unbekannt sind.

Die Berechtigten wollen sich bis am **10. Dezember 1916** an das Bezirksgericht von Vallemaggia melden (Art. 555 S. Z. G.).

Diese Aufforderung wird in den Amtsblättern der Kantone Tessin und Bern, im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im «Bund» von Bern veröffentlicht. 7641 O (25061)

Cevio (Tessin), den 26. November 1915.

Der Bezirksrichter: Der Gerichtsschreiber:
C. Vedova. **A. Pozzi.**

Liste du vingtième tirage d'amortissement

opéré le 1^{er} décembre 1915

des obligations de fr. 100 de l'emprunt 2% de 8 millions de 1895

Les 120 numéros suivants sont sortis à 100 fr.

152	10271	19686	20996	86744	46489	50761	76434
187	10575	19793	50131	36787	46599	56885	76647
441	11630	20616	50538	36993	47423	57130	78343
1795	12471	20780	30582	38279	48729	57558	78527
1952	14808	21763	32024	38655	49044	59751	78933
2420	14555	22681	32951	39237	49887	62113	79353
4441	14657	24070	33355	40384	50202	62166	79218
5337	14972	24615	33611	40886	50656	63105	78393
5347	15847	24999	33751	41299	52149	63323	75503
5809	15543	26297	33990	41411	52684	63675	76041
6014	15661	27011	34048	41873	54482	67229	77655
8584	15879	27615	34668	42253	55335	68192	77699
8986	16676	27879	34940	43760	55601	68485	77828
9109	16900	29093	35044	44476	55860	68620	78314
9204	18455	29257	35584	45521	56591	69762	78803

Le paiement de ces obligations sera effectué sans frais, à partir du 1^{er} mars 1916, auprès des maisons de banque ci-après:

Banque de l'Etat de Fribourg; Comptoir d'Escompte de Genève, Société de Crédit Suisse, à Genève; Banque cantonale vaudoise, à Lausanne; Banque cantonale neuchâtelaise, à Neuchâtel; Schweiz. Vereinsbank et **MM. Grenus & Cie.** à Berne; **MM. Zahn & Cie.** à Bale; **MM. Crivelli & Cie.** à Lucerne; Schweiz. Vereinsbank et **MM. A. Hofmann & Cie.** à Zurich; Banque du Tessin, à Bellinzona; Bankverein Suisse, à St-Gall.

Les porteurs des obligations mentionnées dans la présente liste peuvent en obtenir la contre-valeur immédiatement, sous déduction de l'escompte, en adressant leur titre directement à la Banque de l'Etat de Fribourg (Suisse). 4902 F (24991)

Fribourg, le 1^{er} décembre 1915.

Banque de l'Etat de Fribourg.

Ankauf von inländischem Getreide

Das Schweizerische Oberkriegskommissariat kauft inländisches Getreide (Weizen, Korn und Roggen) unter Auflage eines Pflichtenheftes, welches von der genannten Amtsstelle bezogen werden kann. Bern, den 30. November 1915.

2471. Schweizer. Oberkriegskommissariat.

Nichtigerklärung

Der auf den Namen der Geschwister **Martha Martha, Eduard Karl Robert, Elise Flora** und **Johannes Zürcher** in **Rüderswil** lautende 4 1/2 % Kassaschein der Kantonalbank von Bern Serie Sb. Nr. 6202, von Fr. 1000 mit Halbjahrescoupon per 1. März 1914 u. ff. wird vermisst.

Die Unterzeichneten haben diesen Titel gemäß Art. 90 O. R. kraftlos erklärt und werden über das bezügliche Guthaben verfügen, wenn nicht der allfällige Inhaber des Kassascheines diesen binnen 6 Monaten, von heute an gerechnet, bei der Kantonalbank von Bern vorlegt und sein besseres Recht nachweist. 2505, **Rüderswil**, den 7. Dezember 1915.

Namens der Vormundschaftsbehörde,

Der Präsident: Der Sekretär:
sig. **Joh. Grossbacher.** sig. **Bruder, Notar.**

Aktien-Gesellschaft 'Union' in Biel (Fabrik in Mett)
Erste schweiz. Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten. Patent Nr. 27199

Ketten aller Art



für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke
Grösste Leistungsfähigkeit. Ketten von höchster Tragkraft

NB. Handelsketten nur durch Eisenhandlungen zu beziehen (62)

Société anonyme Foetisch Frères

à Lausanne

Assemblée générale ordinaire

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le mercredi, 15 décembre 1915, à 2 heures, au local de la Bourse, Galeries du Commerce, à Lausanne, avec l'ordre du jour suivant:

ORDRE DU JOUR:

- 1^o Rapports du conseil d'administration et de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
- 2^o Adoption des comptes et décharge au conseil de sa gestion et aux commissaires-vérificateurs de leur mandat.
- 3^o Répartition des bénéfices et fixation du dividende.
- 4^o Nominations statutaires.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport de MM. les commissaires-vérificateurs, sont à la disposition de MM. les actionnaires:

à Vevey: chez Messieurs **Couvreu & Cie.**, banquiers;
à Lausanne: auprès de la Banque **Ch. Masson & Cie. S. A.**, domiciles auprès desquels les cartes pour assister à la dite assemblée peuvent être retirées contre présentation des titres.

Lausanne, le 2. décembre 1915.

58694 L (24701)

Le conseil d'administration.



Metallsiegel

7431 N 9/22 m/m 23171

Sicherheits - Kistenklammern

Spannapparat und

Bandisen

für Kisten und Ballots

Kostenberechnungen franko

Petitpierre Fils et Co

Neuenburg

Buchführung

Ordnung zuverlässig, rasch diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung, nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts.

H. Frisch, Neue Beckenhofstr. 15, Zürich VI. (22511)

Inserate

für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im

Schweizerischen

Handelsamtsblatt

wirksamste Verbreitung

Annoncen-Regie

Schweizerische

Annoncen-Expedition A.G.

Haasenstein & Vogler